

BERICHT Zweite Weil der Städterin fliegt in die Stratosphäre

Physikerin Margarita Riedel an Bord der Sternwarte SOFIA



Nach **Hildrun Bäßner-Zehender**, die bereits 2017 das Vergnügen hatte, wurde nun eine weitere Weil der Städterin für einen Forschungsflug an Bord des Stratosphären-Observatoriums für Infrarot-Astronomie (SOFIA) ausgewählt. **Margarita Riedel** ist Physikerin, ehrenamtliches Mitglied der Kepler-Gesellschaft e.V. und war als Physik- und Astronomie-Lehrerin am Johannes-Kepler-Gymnasium tätig. Inzwischen arbeitet sie hauptberuflich im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Stuttgart. Das SOFIA-Projekt habe sie schon immer begeistert, erzählt Riedel. Bereits 2011 hatte sie Gelegenheit, das Stratosphären-Observatorium am Flughafen in Stuttgart zu besichtigen. Nachdem ihr Hildrun Bäßner-Zehender von dem Mitflugprogramm für Lehrer erzählt hatte, bewarb sie sich daher sofort – und wurde tatsächlich gewählt. Voraussichtlich in der Woche vom 17. Februar wird der Flug vom NASA Armstrong Flight Research Center in Palmdale, Kalifornien starten. In dieser Woche wird das Spektrometer FIFI-LS am Teleskop angebracht, um Sterne und Galaxien im Infrarotbereich beobachten zu können. Der Orion-Nebel und andere kosmische Objekte werden dabei wissenschaftlich untersucht. Das SOFIA-Projekt ist ein gemeinsames deutsch-amerikanisches Vorhaben zur Erforschung des Weltalls. Mit dem in eine modifizierte Boeing 747SP integrierten 2,7-Meter-Teleskop werden astronomische Beobachtungen im Infrarot- und Submillimeter-Wellenlängenbereich weitgehend oberhalb der störenden irdischen Lufthülle durchgeführt. Schwerpunkt der wissenschaftlichen Zielsetzung sind die Erforschung



Margarita Riedel

der Entwicklung von Milchstraßensystemen sowie die Entstehung und Entwicklung von Sternen und Sonnensystemen aus interstellaren Molekül- und Staubwolken.

2018 wurde SOFIA eine ganz besondere Ehre zuteil: Der Kleinplanet mit der Nummer 239672 trägt nun den Namen der fliegenden Sternwarte.

INFO

SOFIA, das Stratosphären-Observatorium für Infrarot-Astronomie, ist ein Gemeinschaftsprojekt des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR; Fond: 50OK0901) und der National Aeronautics and Space Administration (NASA). Es wird auf Veranlassung des DLR und aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages mit Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg und der Universität Stuttgart durchgeführt. Der wissenschaftliche Betrieb wird auf deutscher Seite vom Deutschen SOFIA Institut (DSI) der Universität Stuttgart koordiniert, auf amerikanischer Seite von der Universities Space Research Association (USRA). Die Entwicklung der deutschen Instrumente ist finanziert mit Mitteln der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).